



Medienmitteilung

Sperrfrist: 17.08.2017, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 2017-0241-D

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 2. Quartal 2017: Arbeitsangebot

Erwerbstätigenzahl steigt um 1,3 Prozent, Erwerbslosenquote gemäss ILO liegt bei 4,4 Prozent

Neuchâtel, 17.08.2017 (BFS) – Die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz ist im 2. Quartal 2017 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 1,3 Prozent gestiegen. Die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) reduzierte sich im gleichen Zeitraum von 4,6 auf 4,4 Prozent. In der EU ist die Erwerbslosenquote von 8,6 auf 7,6 Prozent gesunken. Dies ging aus der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) hervor, die vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird.

Die Schweiz zählte im 2. Quartal 2017 insgesamt 5,015 Millionen Erwerbstätige, d.h. 1,3 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 1,8 Prozent, jene der Frauen um 0,6 Prozent. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) betrug der Anstieg im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal 1,7 Prozent (Männer: +1,9%; Frauen: +1,2%). Saisonbereinigt erhöhten sich die Erwerbstätigenzahl und die Anzahl VZÄ zwischen dem 1. Quartal 2017 und dem 2. Quartal 2017 um 0,6 respektive 0,5 Prozent.

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 2. Quartal 2017 stieg die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte um 2,6 Prozent und jene der schweizerischen Erwerbstätigen um 0,7 Prozent. Bei den ausländischen Erwerbstätigen hat die Zahl der Aufenthaltserinnen und Aufenthalter (Ausweis B oder L, seit mindestens zwölf Monaten in der Schweiz: +3,3%) am stärksten zugelegt, gefolgt von den Erwerbstätigen mit Grenzgänerbewilligung (Ausweis G: +3,1%), den Erwerbstätigen mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C: +1,6%) und den Erwerbstätigen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L, seit weniger als zwölf Monaten in der Schweiz: +0,9%).

Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

Im 2. Quartal 2017 waren in der Schweiz gemäss Definition des ILO 213'000 Personen erwerbslos. Dies sind 9000 weniger als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung ging im Vergleich zum 2. Quartal 2016 von 4,6 auf 4,4 Prozent zurück. Saisonbereinigt nahm die Erwerbslosenquote im Vergleich zum vorangehenden Quartal leicht ab (von 4,9% auf 4,7%). Davor lag sie zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 1. Quartal 2017 konstant bei 4,9 Prozent. Zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 2. Quartal 2017 verringerte sich die Erwerbslosenquote sowohl in der Europäischen Union (EU28: von 8,6% auf 7,6%) als auch in der Eurozone (EZ19: von 10,0% auf 9,0%).

Jugenderwerbslosigkeit

In der Schweiz blieb die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 2. Quartal 2017 stabil bei 6,9 Prozent. Im selben Zeitraum sank die Jugenderwerbslosenquote in der Europäischen Union (EU28: von 18,7% auf 16,6%) sowie in der Eurozone (EZ19: von 21,0% auf 18,5%).

Erwerbslosigkeit nach verschiedenen Merkmalen

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO stieg zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 2. Quartal 2017 bei den 50- bis 64-Jährigen an (von 3,8% auf 4,2%), während sie bei den 25- bis 49-Jährigen zurückging (von 4,8% auf 4,2%). Bei den Männern ging sie zurück (von 4,5% auf 4,0%), bei den Frauen blieb sie unverändert (4,8%). Die Erwerbslosenquote ging sowohl bei den Schweizerinnen und Schweizern (von 3,3% auf 3,1%) als auch bei den ausländischen Staatsangehörigen zurück (von 8,2% auf 7,9%). Im 2. Quartal 2017 betrug die Erwerbslosenquote bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen 5,9 Prozent und bei den Staatsangehörigen aus Drittstaaten 13,0 Prozent.

Dauer der Erwerbslosigkeit

Zwischen dem 2. Quartal 2016 und dem 2. Quartal 2017 reduzierte sich die Zahl der Langzeiterwerbslosen gemäss ILO (ein Jahr oder länger erwerbslos) von 91'000 auf 83'000 Personen. Auch der Anteil der Langzeiterwerbslosen an allen Erwerbslosen nahm ab; er verringerte sich von 40,7 auf 39,1 Prozent. Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit sank von 279 auf 242 Tage.

Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 2. Quartal 2017 auf 1,704 Millionen (+6000 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal). Darunter befanden sich 350'000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Im 2. Quartal 2017 betrug die Unterbeschäftigungsquote 7,2 Prozent und lag damit tiefer als im 2. Quartal 2016 (7,5%).

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind. Die Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen ausschliesslich die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – namentlich nach Kantonen – zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote des SECO belief sich für die Gesamtbevölkerung auf 3,0 Prozent (Ende Juni 2017).

Auskunft:

Patrick Walter, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 64 02,
E-Mail: Patrick.Walter@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0241
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration, das Staatssekretariat für Wirtschaft und das Bundesamt für Sozialversicherungen hatten einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Diese Ergebnisse werden fortan im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE – detailliertere Ergebnisse, insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung – sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint. Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen ab (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode schliesst die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen aus. Für jedes Quartal wird dabei die gesamte Zeitreihe neu berechnet.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66'000 Betrieben, wovon rund 10'000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss aus der BESTA ausgeklammert, während sie in der ETS enthalten sind. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als CHF 16'800.– pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als CHF 2300.– pro Jahr verdienen) und Angestellte im Primärsektor und von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für die keine AHV-Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter:

www.besta.bfs.admin.ch

Wichtige Definitionen

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- während mindestens einer Stunde einer bezahlten Arbeit nachgingen; oder
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten; oder
- unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der besetzten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50 Prozent hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20 Prozent, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Erwerbslose gemäss ILO (Definition des Internationalen Arbeitsamtes)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90 Prozent der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit / Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90 Prozent oder mehr.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Artikel 2 Buchstabe d der Volkszählungsverordnung SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionäre und Funktionärinnen in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept) ¹⁾

2. Quartal 2016 (Durchschnitt)		1. Quartal 2017 (Durchschnitt)		2. Quartal 2017 (Durchschnitt)			
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent
4952	4965	TOTAL		5015	A	1,0	1,3
2690	2682	Männer		2738	A	2,1	1,8
2263	2283	Frauen		2276	A	-0,3	0,6
3429	3435	Schweizer/innen		3452	A	0,5	0,7
1523	1530	Ausländer/innen		1563	A	2,2	2,6
		davon:					
713	713	Niedergelassene (C)		724	A	1,7	1,6
431	430	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)		445	B	3,4	3,3
310	318	Grenzgänger/innen (G)		320	A	0,6	3,1
44	44	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)		44	A	0,0	0,9
26	25	Übrige Ausländer/innen³⁾		30	A	19,5	16,0
4093	4121	TOTAL in Vollzeitäquivalenten		4161	A	1,0	1,7
2520	2524	Männer in Vollzeitäquivalenten		2569	A	1,8	1,9
1573	1598	Frauen in Vollzeitäquivalenten		1592	A	-0,3	1,2
-	4987	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾		5018	A	0,6	-
-	4157	TOTAL Vollzeitäquivalente, saisonbereinigt⁴⁾		4178	A	0,5	-

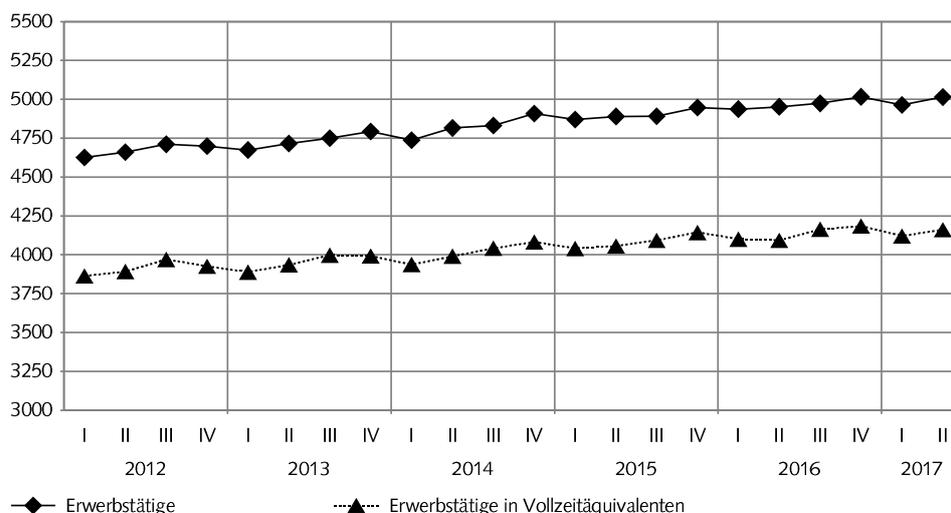
Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

- ¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.
- ²⁾ Variationskoeffizient A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.
- ³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte.
- ⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept), insgesamt und in Vollzeitäquivalenten

G 1

in 1000



Quelle: BFS - Erwerbstätigenstatistik, ETS

© BFS, Neuchâtel 2017

T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

2. Quartal 2016 (Durchschnitt)		1. Quartal 2017 (Durchschnitt)						2. Quartal 2017 (Durchschnitt)			
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal			
in Tausend				in Tausend		VK ²⁾		in Prozent		in Prozent	
4592	4598	TOTAL		4641	A		0,9		1,1		
3430	3438	Schweizer/innen		3455	A		0,5		0,7		
1162	1160	Ausländer/innen		1185	A		2,2		2,0		
		davon:									
855	846	EU-28 + EFTA		871	A		3,0		1,9		
307	314	Drittstaaten		314	B		0,1		2,5		
564	575	15-24 Jahre		563	B		-2,1		-0,2		
1478	1487	25-39 Jahre		1502	A		1,0		1,6		
1626	1613	40-54 Jahre		1621	A		0,5		-0,3		
739	746	55-64 Jahre		766	A		2,6		3,6		
184	178	65+ Jahre		189	C		6,7		2,7		
609	591	Selbständigerwerbende		596	B		0,8		-2,2		
92	90	Mitarbeitende Familienmitglieder		97	D		7,2		5,4		
3681	3712	Arbeitnehmer/innen		3741	A		0,8		1,6		
211	205	Lehrlinge		207	C		1,0		-1,8		
2895	2904	Vollzeiterwerbstätige		2937	A		1,1		1,5		
1698	1694	Teilzeiterwerbstätige		1704	A		0,6		0,3		
		davon:									
361	354	Unterbeschäftigte		350	C		-1,0		-3,0		
1337	1340	Nicht Unterbeschäftigte		1354	B		1,0		1,3		
2455	2445	MÄNNER		2494	A		2,0		1,6		
282	290	15-24 Jahre		293	B		1,2		4,0		
787	782	25-39 Jahre		806	A		3,1		2,4		
875	862	40-54 Jahre		867	A		0,6		-0,9		
397	407	55-64 Jahre		418	A		2,7		5,1		
114	105	65+ Jahre		110	C		4,8		-3,1		
2022	2017	Vollzeiterwerbstätige		2056	A		1,9		1,7		
434	428	Teilzeiterwerbstätige		438	C		2,2		1,0		
		davon:									
100	93	Unterbeschäftigte		98	D		5,4		-1,6		
333	335	Nicht Unterbeschäftigte		339	C		1,3		1,7		
2137	2153	FRAUEN		2147	A		-0,3		0,5		
282	285	15-24 Jahre		270	B		-5,4		-4,4		
691	705	25-39 Jahre		695	A		-1,3		0,6		
752	751	40-54 Jahre		754	A		0,4		0,4		
342	339	55-64 Jahre		348	B		2,6		1,8		
71	72	65+ Jahre		79	C		9,4		12,1		
873	887	Vollzeiterwerbstätige		881	B		-0,7		0,9		
1264	1266	Teilzeiterwerbstätige		1266	A		0,0		0,1		
		davon:									
261	260	Unterbeschäftigte		251	C		-3,3		-3,6		
1004	1005	Nicht Unterbeschäftigte		1015	B		0,9		1,1		

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthaltler/innen (B-Bewilligung und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal, ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2016 (Durchschnitt)		1. Quartal 2017 (Durchschnitt)		2. Quartal 2017 (Durchschnitt)					
Bestände				Bestände		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in Prozent		in Prozent	
223	256	TOTAL		213	C	-16,6		-4,2	
116	139	Männer		105	C	-24,3		-9,7	
107	117	Frauen		108	C	-7,4		1,7	
119	132	Schweizer/innen		112	C	-15,1		-5,9	
104	124	Ausländer/innen		102	C	-18,1		-2,3	
		<i>davon:</i>							
59	67	EU-28 + EFTA		55	D	-19,2		-8,0	
45	57	Drittstaaten		47	D	-16,9		5,1	
42	50	15-24 Jahre		41	D	-16,4		-0,9	
129	147	25-49 Jahre		112	C	-23,5		-12,6	
51	58	50-64 Jahre		58	D	-0,4		12,6	
132	161	Weniger als ein Jahr erwerbslos		130	C	-19,3		-1,6	
91	95	Ein Jahr oder mehr erwerbslos		83	D	-11,9		-8,0	
115	128	Bei einem RAV eingeschrieben		111	C	-13,1		-3,3	
108	128	Nicht bei einem RAV eingeschrieben		102	D	-20,0		-5,3	
66	74	Ohne nachobligatorische Ausbildung		52	D	-29,1		-21,1	
99	108	Sekundarstufe II		96	C	-11,2		-2,5	
58	73	Tertiärstufe		65	D	-11,8		12,2	
-	240	TOTAL, saisonbereinigt³⁾		229	C	-4,8		-	

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

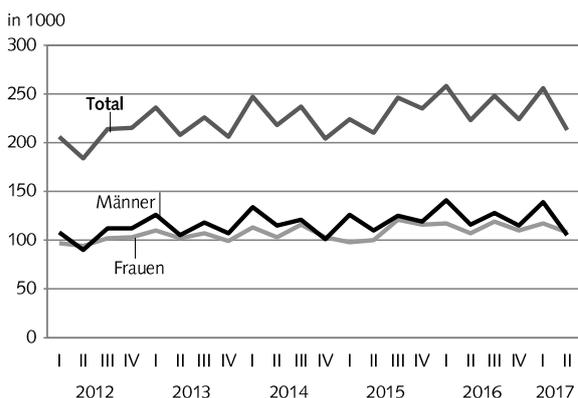
¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

³⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO

G 2a

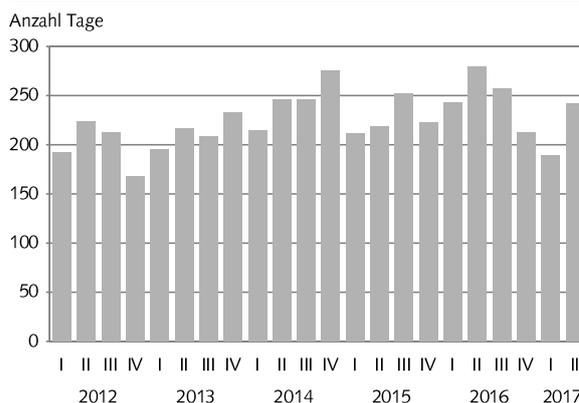


Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2017

Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO

G 2b



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2017

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

2. Quartal 2016 (Durchschnitt)		1. Quartal 2017 (Durchschnitt)		2. Quartal 2017 (Durchschnitt)			
Quote				Quote		Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in %				in %	VK ²⁾	in Prozentpunkten ³⁾	in Prozentpunkten ³⁾
4,6	5,3	TOTAL		4,4	C	-0,9	-0,2
4,5	5,4	Männer		4,0	C	-1,3	-0,5
4,8	5,2	Frauen		4,8	C	-0,4	0,1
3,3	3,7	Schweizer/innen		3,1	C	-0,6	-0,2
8,2	9,7	Ausländer/innen		7,9	C	-1,8	-0,3
<i>davon:</i>							
6,5	7,4	EU-28 + EFTA		5,9	D	-1,5	-0,6
12,7	15,3	Drittstaaten		13,0	D	-2,3	0,3
6,9	7,9	15-24 Jahre		6,9	D	-1,1	0,0
4,8	5,5	25-49 Jahre		4,2	C	-1,3	-0,6
3,8	4,2	50-64 Jahre		4,2	D	-0,1	0,4
9,1	10,4	Ohne nachobligatorische Ausbildung		7,6	D	-2,8	-1,6
4,4	4,9	Sekundarstufe II		4,4	C	-0,5	-0,1
3,1	3,8	Tertiärstufe		3,3	D	-0,5	0,2
-	4,9	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾		4,7		-0,2	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

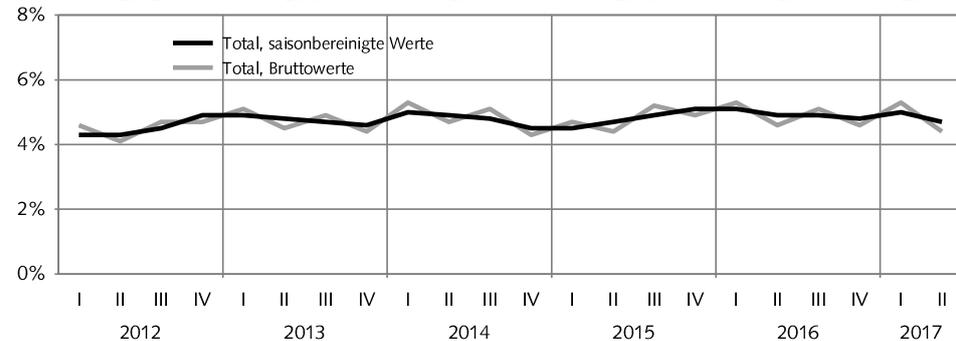
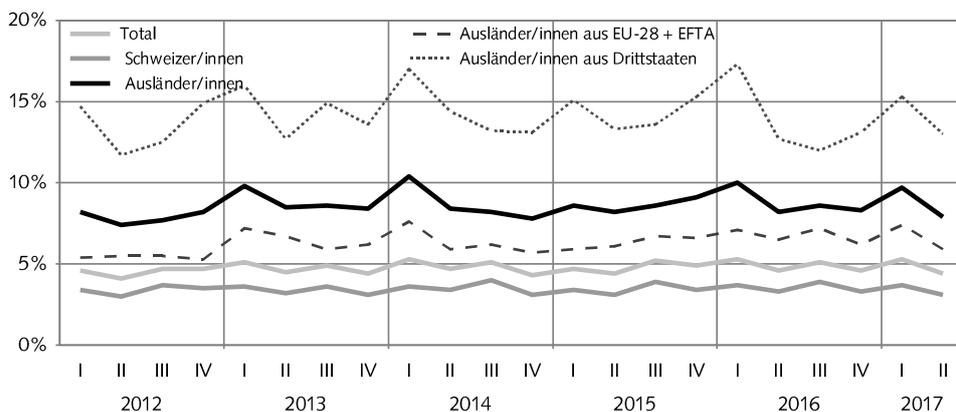
²⁾ Variationskoeffizient A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

³⁾ Zur Erleichterung der Lektüre wurden die Quoten auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Deshalb kann es vorkommen, dass die auf diese Weise errechnete Variation nicht immer derjenigen entspricht, die sich durch den Vergleich von zwei gerundeten Quoten ergibt.

⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G 3



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2017

T5 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

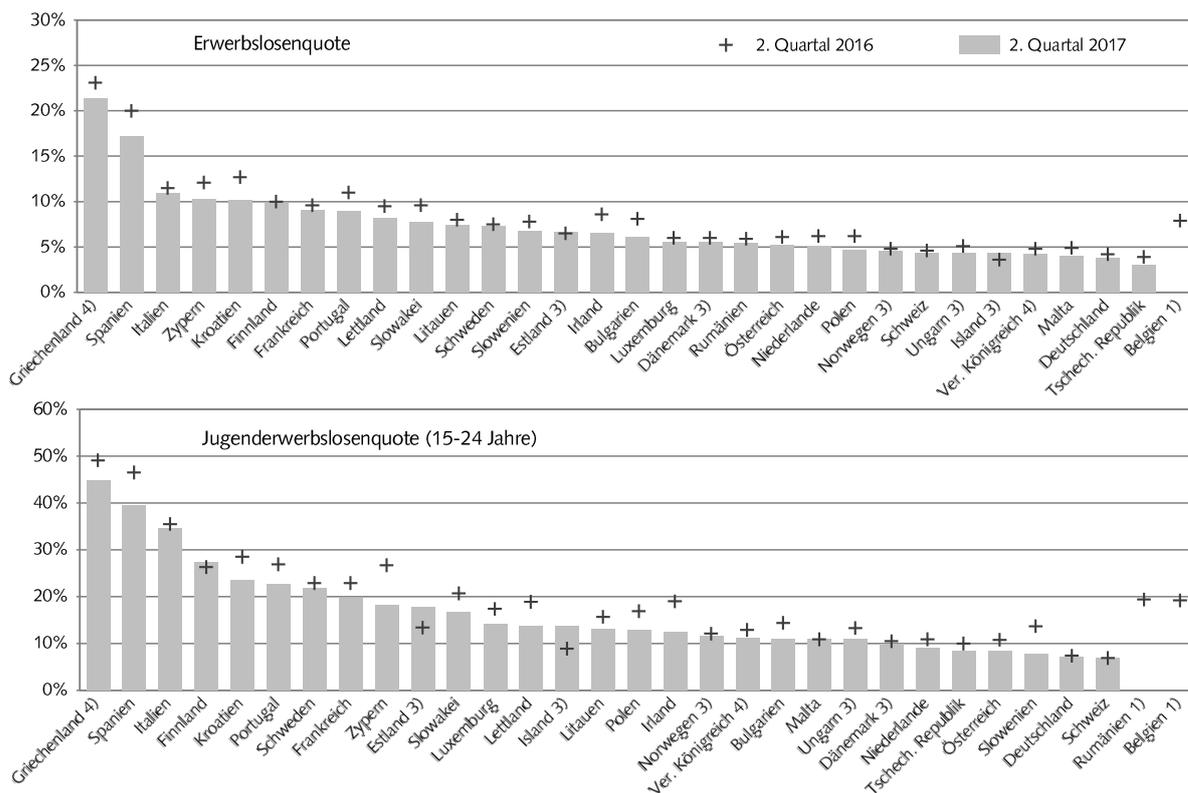
	2. Quartal 2016	3. Quartal 2016	4. Quartal 2016	1. Quartal 2017	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	3. Quartal 2016	4. Quartal 2016	1. Quartal 2017	2. Quartal 2017
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	4,6	5,1	4,6	5,3	4,4	6,9	11,2	7,8	7,9	6,9
Eurozone (EZ19)	10,0	9,6	9,8	9,9	9,0	21,0	20,4	20,5	19,9	18,5
EU-28	8,6	8,2	8,2	8,3	7,6	18,7	18,5	18,1	17,7	16,6
Belgien	7,9	7,9	7,2	7,7	-	19,2	21,8	19,7	21,4	-
Bulgarien	8,1	7,0	6,7	6,9	6,1	14,4	18,8	17,4	12,8	11,0
Tschech. Republik	3,9	4,0	3,6	3,5	3,0	10,0	11,4	11,0	8,5	8,3
Dänemark	6,0	6,3	6,1	6,4	5,6 ³⁾	10,5	13,3	12,6	12,0	9,9 ³⁾
Deutschland	4,2	4,0	3,8	4,1	3,8	7,4	7,5	6,0	7,0	7,1
Estland	6,5	7,5	6,6	5,8	6,7 ³⁾	13,4	12,7	12,7	15,0	17,7 ³⁾
Irland	8,6	8,0	6,7	6,7	6,6	19,0	17,7	15,2	13,2	12,5
Griechenland	23,1	22,6	23,6	23,4	21,4 ⁴⁾	49,1	44,2	45,2	46,8	44,8 ⁴⁾
Spanien	20,0	18,9	18,6	18,8	17,2	46,5	41,9	42,9	41,7	39,5
Frankreich	9,6	9,6	10,4	10,0	9,1	22,9	25,1	25,0	22,7	19,6
Kroatien	12,7	11,6	12,9	13,3	10,2	28,5	26,4	34,2	33,7	23,6
Italien	11,5	10,9	12,2	12,1	10,9	35,5	34,5	40,7	37,5	34,6
Zypern	12,1	13,0	12,9	13,6	10,3	26,7	30,1	29,8	26,7	18,2
Lettland	9,5	9,5	9,3	9,4	8,2	18,9	19,3	15,8	17,3	13,7
Litauen	8,0	7,5	7,7	8,1	7,4	15,7	13,1	14,6	14,8	13,1
Luxemburg	6,0	6,2	6,4	6,2	5,6	17,4	17,1	20,0	18,4	14,1
Ungarn	5,1	4,9	4,4	4,5	4,4 ³⁾	13,3	12,7	11,6	10,3	10,9 ³⁾
Malta	4,9	4,8	4,2	4,2	4,0	10,9	12,3	11,9	10,6	11,0
Niederlande	6,2	5,6	5,4	5,6	5,0	10,9	10,3	10,1	10,3	9,0
Österreich	6,1	6,1	5,6	6,0	5,2	10,8	12,2	10,1	10,4	8,3
Polen	6,2	5,9	5,6	5,4	4,7	16,9	18,0	16,0	15,2	12,9
Portugal	11,0	10,7	10,6	10,2	9,0	26,9	26,1	27,7	25,1	22,7
Rumänien	5,9	5,7	5,5	5,5	5,4	19,4	20,5	20,8	20,4	-
Slowenien	7,8	7,4	8,1	7,8	6,8	13,7	13,7	15,9	11,6	7,9
Slowakei	9,6	9,5	9,1	8,7	7,8	20,7	22,5	21,3	18,7	16,7
Finnland	10,0	7,6	8,0	9,3	9,9	26,3	14,2	15,9	23,4	27,4
Schweden	7,5	6,3	6,4	7,1	7,3	22,9	14,7	15,8	20,1	21,8
Ver. Königreich	4,8	5,0	4,6	4,6	4,2 ⁴⁾	12,9	14,0	12,1	11,9	11,1 ⁴⁾
EFTA										
Island	3,6	2,6	2,5	2,9	4,3 ³⁾	8,9	4,0	5,6	8,0	13,7 ³⁾
Norwegen	4,8	4,9	4,4	4,4	4,6 ³⁾	12,1	10,6	9,8	10,3	11,7 ³⁾

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat
Stand: 03.08.2017

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).
²⁾ Durchschnitt April-Mai-Juni 2017
³⁾ Durchschnitt April-Mai 2017
⁴⁾ Werte für April 2017

Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G 4



1) 2. Quartal 2017 nicht verfügbar 2) Durchschnitt April-Mai-Juni 2017 3) Durchschnitt April-Mai 2017 4) Werte für April 2017

Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE & Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat